

Feierabendkonzert

18. Dezember 2020 - 19:00 Uhr

Trio Casu

Lukas Loss (Klavier)

Ileana Stefania Waldenmayer (Violoncello)

Livia Berchtold (Violine)



Ileana Stefania Waldenmayer (Violoncello)



Als Tochter einer Musikerfamilie wird Ileana Stefania Waldenmayer 1993 in Düsseldorf (Deutschland) geboren. Im Alter von 5 Jahren begann sie ihre Celloausbildung bei Professor Jorge Schultis. 2010 erhielt sie das Cello-Diplom des Musikkonservatoriums Santa Cecilia. Als Gewinnerin nationaler und internationaler Musikwettbewerbe gibt sie regelmässig Konzerte: Als Solistin ist sie mit dem UNC-Orchester in Mendoza (Argentinien) aufgetreten und die Presse lobte sie als "herausragendes und ausdrucksstarkes Talent".

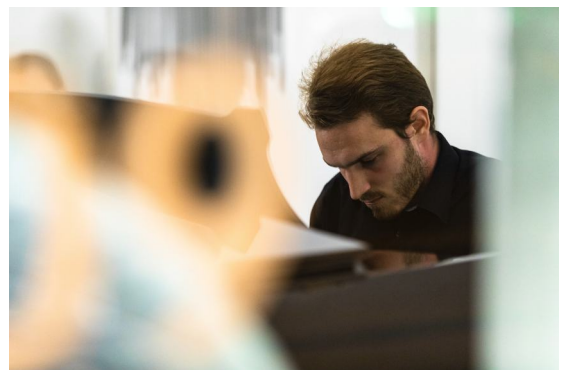
Als Preisträgerin des Valiant Forum Solisten Wettbewerbs 2018 spielte sie mit dem Slowakischen Kammerorchester, Murten Classics und als Gewinnerin der Schlusskonzerte für Solisten der Hochschule für Musik Basel ist sie mit den Sinfonieorchester Basel aufgetreten. 2010 bestand sie die Aufnahmeprüfung für die Klasse von Ivan Monighetti (Assistenz Sol Gabetta) an der Musik-Akademie der Stadt Basel. 2011 wurde sie an das VivaCello-Festival eingeladen und hat bei "The 8 Cellos of Celli Monighetti" teilgenommen. Dieses Projekt beinhaltete Konzerte in Irland und in der Schweiz, sowie eine CD-Aufnahme unter dem Motto "Zeitgenössische Musik".

Als Kammermusikerin spielte Ileana Stefania Waldenmayer Rezitals in der Schweiz, Italien, Argentinien, Deutschland, Irland, Ägypten und Kasachstan. Regelmässig konzertierte sie in der Musik Akademie der Stadt Basel sowie bei wichtigen Festivals wie dem Solsberg Festival mit Sol Gabetta und dem Menuhin Festival in Gstaad. Als Mitglied des Berchtold Piano Trio spielte sie als Preisträgerin des Orpheus Wettbewerbs 2019 am Kammermusikfestival 2020 in Adelboden und Ernen. Zurzeit absolviert sie den "Master Pädagogik" an der Musik-Akademie der Stadt Basel.

Lukas Loss (Klavier)

Lukas Loss (geb. 1997 in Basel) absolvierte seinen Bachelor (Summa cum Laude) und Master in Klavier an der HSM Basel bei Claudio Martínez Mehner sowie bei Anton Kernjak. Weiterer Unterricht bei Jan Schultz, Rafael Rosenfeld, Felix Renggli, Thomas Demenga, Michel Roth, Marc Hantaï; in der Schola Cantorum Basiliensis studierte er Cembalo bei Andrea Scherer.

Meisterkurse bei Ferenc Rados, Heinz Holliger, Oliver Schnyder und weiteren. 2018 führte er als Solist mit dem Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Christoph Gedschold im Musical Theater Basel R. Strauss' 'Burleske' auf. Mit dem Akademischen Orchester Basel unter der Leitung von Iwan Wassilevski spielte er F. Chopins Klavierkonzert Nr. 1 in der Martins- und Pauluskirche Basel. Mit dem Brassensemble der Musikschule Basel führte er G. Gerschwins 'Rhapsody in Blue' im Stadtcasino Basel und in der Dorfkirche Riehen auf. Er ist Korrepetitor und Vizedirigent bei vielen verschiedenen renommierten Chören, u.a. beim 'Basler Gesangverein' und dem Chor der Universität Basel; er dirigiert



auch seinen eigenen Chor (Alumni KKB). Von 2016 bis 2018 war er Vizedirigent ad.int. bei der Knaben Kantorei Basel (KKB). Engagements bei den 'Basler Madrigalisten', den 'Männerstimmen Basel', 'Studienchor Leimental' und weiteren Chören; Korrepetition bei Sängern wie Hanno Müller-Brachmann, Nathalie Mittelbach, Michael Feyfar, Robert Koller und weiteren. Mit dem 'Basel Piano Trio' und dem 'Trio Casu' gibt er Konzerte in Spanien (z.B. Fundación Vidal), Deutschland und der Schweiz. Lukas Loss geht an Wettbewerbe in ganz Europa und gibt regelmässig Solorezitale, u.a. führte er in der Elisabethenkirche Basel Bachs Goldberg-Variationen auf; in der 'Swiss Foundation for Young Musicians' ist er häufig zu Gast. Im Dezember 2019 führte er mit dem Bariton Arion Rudari im Casino Bern Schuberts 'Winterreise' auf. Konzerte im 'Museum Kleines Klingental', 'Kulturraum H95', 'Grande Société Berne' und weiteren. Duo-Konzerte in Portugal und Teilnahme an Festivals in Frankreich und der Schweiz, z.B. im Festival 'En Blanc et Noir' in Lagrasse und 'Seeds Festival' in Basel. www.lukasloss.ch

Livia Berchtold (Violine)



Livia Berchtold wurde in St. Gallen geboren. Sie erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von fünf Jahren. Nach der Matura studierte sie bei Daniel Sepec an der Hochschule für Musik Basel und absolvierte im Juni 2014 ihr Bachelorkonzert mit Auszeichnung. Anschliessend belegte sie den Master Musikpädagogik bei Barbara Doll in Basel mit Auszeichnung und gewann ausserdem den Preis für das beste Masterprojekt 2016.

Im September 2017 begann sie den Master Performance an der Zürcher Hochschule der Künste bei Alexander Sitkovetsky. Von April 2018 bis Februar 2019 machte sie ein Austauschstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Stefan Hempel. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie an Meisterkurse u.a. bei

Zakhar Bron, Ingolf Turban und Adelina Oprean und Winfried Rademacher. Sie ist Preisträgerin an mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben und Finalisten am internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb. Sie spielte im Gustav Mahler Jugendorchester und ist seit September 2019 Praktikantin im Tonhalle-Orchester Zürich. Eine grosse Leidenschaft von ihr ist die Kammermusik. Das „Berchtold Piano Trio“ ist Preisträger am „Orpheus Swiss Chamber Music Competition“ 2019.

Veranstaltungsort

Musik Meister AG - Steigstrasse 78 - 8200 Schaffhausen
Wir bitten um telefonische Anmeldung, Eintritt frei,
Kollekte zu Gunsten der Musiker

**Wir bitten um
telefonische
Anmeldung!
052 / 624 49 79**

Konzertbeschreibung

1715 in Weimar entstanden, vermutete man lange, die sechs 'Englischen Suiten' Bachs hätten ihre Namensgebung, da sie sich in Art und Thematik an die englische Musik Händels und Dieupart anlehnen - heute widerlegt. Als die Quelle dieser Bezeichnung gilt in der heutigen Forschung das Noten-Exemplar J.H.Bachs, auf dem sich die Worte *fait pour les Anglois* finden.

Nach einer virtuosen Suite in g-Moll, die uns durch die verschiedensten barocken und von Bach herrlich musikalisch ausgestalteten Tänze führt, hören wir in der selben Tonart eine Musik, die in ihrer Schwerelosigkeit und Freiheit mit der deutschen Musik kontrastiert: Debussys Violin-Sonate, eines seiner letzten grossen Werke, welches er auch in seinem finalen öffentlichen Konzert persönlich uraufführte. Kontrastierend nur vermeintlich: auch in diesem Werk hören wir pulsierende Rhythmen, die uns zum innerlichen Tanzen animieren.

Von der gereiften französischen Leichtigkeit des Seins des späten Debussys begeben wir uns tief in die russische Seele des achtzehnjährigen Shostakovichs: im c-Moll-Klaviertrio wechseln sich eisige, gefrorene Glockenklänge ab mit flammenden Liebeserklärungen und drängenden Schluchzern.

Zum Schluss entschweben wir der Welt mit Beethovens letzter Klaviersonate Nummer 32, Opus 111. Nachdem die Verzweiflung über die Hölle auf Erden im ersten Satz überstanden ist, verabschieden wir uns im berühmten zweiten Satz von der Menschenwelt und lassen uns von Beethovens tiefsten Gedanken und Sehnsüchten in ungeahnte Höhen und Tiefen der Seele davontragen.

Programm

J.S. Bach

(1685-1750)

Englische Suite Nr. 3, BWV 808

C. Debussy

(1862-1918)

Sonate für Violine und Klavier

D. Shostakovich

(1906-1975)

Trio Nr. 1 in c-Moll

L.v. Beethoven

(1770-1827)

Sonata Nr. 32, Opus 111



facebook